

Prüfungsvorbereitung MNPO *HHL*

MNPO beim StuRa rocken!

motivierte und an Feedback interessierte Studierende

2015-07-06, HTW Dresden (Z 124)

Analyse der Stakeholder

Gesellschafter*innen (die alle Körperschaften sind), da es sich um eine gGmbH handelt

- mittleres (teils hohes, teils niedriges) Interesse
- hoher Einfluss

Leipzig (als Stadt, die Bildung und Wirtschaft attraktiv findet)

- mittleres (teils hohes, teils niedriges) Interesse
 - wegen weiteren guten Hochschulen in der Stadt
- niedriger Einfluss
 - da der Freistaat Sachsen für die Hochschulen zuständig ist

“die Wirtschaft”

- mittleres (teils hohes, teils niedriges) Interesse
- mittlerer Einfluss (als Abgrenzung zu Gesellschafter*innen)

Freistaat Sachsen (als für das Hochschulwesen zuständiges Land) und zuständiges Ministerium (SMWK)

- mittleres (teils hohes, teils niedriges) Interesse
- mittlerer (teils hoher, teils niedriger) Einfluss

Lehrende (und weitere Angestellte)

- hohes Interesse
- mittlerer (teils hoher, teils niedriger) Einfluss

Studierende

- hohes Interesse
 - Studierende sind Kund*innen und “Material” zugleich.
- mittlerer (teils hoher, teils niedriger) Einfluss
 - relevant hinsichtlich Qualität
 - kaum relevant hinsichtlich Inhalte

Studieninteressierte

- hohes Interesse
- niedriger Einfluss

“die Forschung”

- niedriges Interesse
 - Es gibt viele andere gute Einrichtungen für Forschung.
 - Ausnahmen sind “bezahlte” Forschungsprojekte, die mit einer namhaften Hochschule in Verbindung gebracht werden sollen.
- niedriger Einfluss

(andere Hochschulen, teils staatlich, teils auch privat)

- mittleres (teils hohes, teils niedriges) Interesse
 - als Konkurrenz
- niedriger Einfluss

Analyse nach PEST

P = politisch, rechtlich

- Existenz (Zulassen) von privaten Hochschulen (SächsHSFG)
 - insbesondere auch hinsichtlich “staatlich anerkannte Hochschule”
- Regelung zu Studiengebühren
 - Zulassen von des Erheben von Studiengebühren von Studierenden (in Deutschland)
- Regelung zu Akkreditierung
 - Veränderung der Vorgaben zur Sicherung des Siegels für ausreichend gute Bedingungen

E = ökonomisch

- Bedarf an Humankapital (seitens der Wirtschaft)
- staatliche Zuschüsse (etwa vom Freistaat Sachsen)
- wirtschaftliche Lage von Unternehmen, die elitär Ausgebildete brauchen, um Studiengebühren “zurückzahlen” zu können

S = soziokulturell

- Studierwilligkeit, Bildungsinflation
- Streben nach “elitären” Studiengängen und Abschlüssen
- Beibehalten der Mentalität “was nichts kostet ist auch nichts wert” (oder wie hier “was viel kostet, wird auch viel wert sein”)
- “Seilschaften” durch Stipendien

T = technisch

- eLearning
 - Bibliothek
 - ??? (*Lokomotivkonservierungstechnologie!*)
-

Analyse vom Customer Value

Studierende

- akademischen Abschluss
- Zugang zu einem in der Wirtschaft agierenden Netzwerk
- Wissenszuwachs

Freistaat Sachsen

- (mehr) Studienplätze im Bundesland
- vergleichsweise geringe Ausgaben durch die anteilige Finanzierung durch Studierende und “die Wirtschaft”
- traditionelle, hoch angesehenen und angesiedelte Bildungseinrichtung

“die Wirtschaft”

- potentielle Bewerber*innen
- Zusammenarbeit zur Erforschung auf dem Sachgebiet der Wirtschaft
- gut ausgebildete Nachwuchskräfte

(alternativ) “abgehalfterte” und “abgeschobene” Persönlichkeiten als Personal

- können bei einer namhaften (traditionswürdigen und -reichen) Organisation arbeiten
 - gesichertes Einkommen (auch nach dem Ausscheiden)
 - erhalten das Gefühl zu etwas nutze zu sein, da sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen als Expertise weitergeben können
-

Analyse nach SWOT

S (Stärken)

- bestehendes Image; Prestige; Ruf von Tradition
- Kontakte in Wirtschaft und Politik
- bestehendes hohes Ranking
- Status der staatlich anerkannten Hochschule
- erfolgte (erfolgreiche) Akkreditierung

W (Schwächen)

- fehlende Transparenz zum Auswahlverfahren
- finanzielle Abhängigkeit von Kunden (Studierende, aber auch Unternehmen)
- gewisse Abhängigkeiten (zustimmende Genehmigungen und finanzielle Förderung) vom Staat

O (Chancen)

- Potential zum Ausbau der Kapazitäten (mehr Studienplätze und neue “Filialen” (beispielsweise in NRW))
- Ausdehnung des Netzwerkes, insbesondere hinsichtlich internationaler Beziehungen
- Übernahme von zusätzlichen und lukrativen Aufträgen zur Forschung

T (Risiken)

- Einbruch der Anzahl an Studieninteressierten und folglich Studierenden (etwa wegen dem demographischen Wandel)
- Beschädigung des angesehen Rufes
- unerwartete Schwierigkeiten zur Tilgung der eigenen Schulden, etwa beim Staat

- Einstellung der allgemeinen Förderungen, etwa durch geminderte Miete
 - politische Entscheidung zur Statthaftigkeit des Modells der eigenen Hochschule
-

Analyse vom Value Chain

(U) Infrastruktur

- Gebäude (Lehrveranstaltung)
- Labore (Computer und Lehrausstattung)
- Wohnheim
- Cafeteria
- Internet

(U) Personal

- Headhunting für Lehrende
- Teilnahme an Kongressen und anderen “Weiterbildungen”
- “Serviceorientierung”

(U) Technologie

- Internet
- Sozialkompetenz und pädagogische Kompetenz
- Medienkompetenz
- wirtschaftswissenschaftliches Fachwissen
- Berufs- und Management-Erfahrung

(U) Beschaffung

- Studierende (Kunden und Rohstoffe)
- Praxisunternehmen
- Partnerschaftliche Hochschulen (im Ausland und für Promotion)

(P1) Eingangslogistik

- Studieninteressierte mit finanziellen Möglichkeiten
- (Forschungsaufträge)
- ??? (*Lokomotivkonservierungstechnologie!*)

(P2) Produktion

- Bildung (Wissen vermitteln)
- soft skills ausprägen
- (Erkenntnisse erlangen)

(P3) Marketing (nach Zielgruppen)

- Wirtschaftsmagazine
- CHE-Ranking!
- Website
- Stipendienprogramm
- ...

(P4) Ausgangslogistik

- Absolvent*innen mit akademischer Grad
- Führungskräfte
- (gehaltvolle Forschungsergebnisse)
- ??? (*Lokomotivenkonservierungstechnologie!*)

(P5) Service

- Alumni-Netzwerk
- weitere Weiterbildungen (nach dem Studium)
- Zugriff auf akademische Systeme (Bibliothek usw.)

Dank und Gruß